

Spuren von Wilhelm Riphahn im Rheinland

Schlagwörter: Gebäude, Brücke (Bauwerk), Wohnsiedlung

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde



Blick auf die dem Rhein zugewandte Seite der Bastei am Kölner Konrad-Adenauer-Ufer (2008).
Fotograf/Urheber: Superbass



Diese Objektgruppe versammelt Spuren des vornehmlich in Köln tätigen Architekten Wilhelm Riphahn (1889-1963, auch Riphahn). Die Vielzahl und die architektonische Bedeutung seiner Werke machten Riphahn zu einem der wichtigsten Architekten der Stadt Köln (Auflistung nach deu.archinform.net und de.wikipedia.org):

- 1914: Wohnhaus Justinianstraße 1 in Köln-Deutz
- 1920/21: Wohnanlage am Nordfriedhof in Köln-Mauenheim
- 1922-1924: Wohnanlage „Grüner Hof“ in Köln-Mauenheim (Erweiterung der vorgenannten Wohnsiedlung)
- ab 1922: Wohnsiedlung in Köln-Bickendorf nach dem kölschen Leitmotiv „Lich, Luff und Bäumcher“
- 1924: Restaurant Bastei am Kölner Rheinufer (verändert 1927, Wiederaufbau 1958)
- 1927-1930: Siedlung Zollstock in Köln-Rodenkirchen bzw. -Zollstock
- 1927-1932: Siedlung Kalkerfeld in Köln-Buchforst („Weiße Stadt“ und „Blauer Hof“)
- 1927-1929: Baugruppen 4 und 14 der Siedlung Dammerstock in Karlsruhe
- 1930: Büro- und Geschäftshaus „Indanthren-Haus“ in Köln
- 1930-1931: Katholische Pfarrkirche St. Petrus Canisius in Köln-Buchforst
- 1931: UFA-Palast am Kölner Hohenzollernring
- 1934: Zehn Häuser am Kölner Gustav-Heinemann-Ufer
- 1947-1949: Wohn- und Geschäftsbauten in der Kölner Hahnenstraße, darunter u.a. das Café & Restaurant am Apostelnkloster (heute Gastronomiebetrieb und Kunstgalerie „Riphahn“)
- 1948: Sartory-Säle in der Kölner Friesenstraße
- 1949-1951: Mülheimer Brücke in Köln
- 1950: Atelierhaus für Gerhard Marcks in Köln-Müngersdorf
- 1950: Britisches Kulturinstitut *British Council* in Köln („Die Brücke“)
- 1951: Wohnhaus für Josef Haubrich in Köln-Müngersdorf
- 1951-1952: Concordia-Haus am Kölner Hohenzollernring
- 1952-1953: Verwaltungsgebäude der Provinzial Feuer- und Lebensversicherungsanstalten in Düsseldorf

- 1953: *Institut Français* am Kölner Sachsenring
- 1954-1957: Oper Köln am Offenbachplatz
- 1958-1961: Dresdner Bank in Köln (1958-1960 Komödienstraße, 1960-1961 Turmbau Unter Sachsenhausen)
- 1959: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln
- 1962: Neues Schauspielhaus Köln am Offenbachplatz

In Köln-Chorweiler ist die Riphahnstraße nach dem am 25. Juli 1889 in Köln geborenen und ebendort am 27. Dezember 1963 gestorbenen Wilhelm Riphahn benannt. Sein Grab befindet sich auf dem Kölner [Melaten-Friedhof](#).

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2017)

Internet

deu.archinform.net: Internationale Architektur-Datenbank, Dr.-Ing. E.h. Wilhelm Riphahn (abgerufen 28.02.2017)

www.raederscheidt.com: Wilhelm Riphahn 1889-1963, mit Porträts des Architekten (abgerufen 02.03.2017)

de.wikipedia.org: Wilhelm Riphahn (abgerufen 28.02.2017)

Spuren von Wilhelm Riphahn im Rheinland

Schlagwörter: Gebäude, Brücke (Bauwerk), Wohnsiedlung

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Spuren von Wilhelm Riphahn im Rheinland“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/SWB-265446> (Abgerufen: 15. September 2019)

Copyright © LVR

